



Im Rampenlicht

PRÜFUNG Gefahrgutverpackungen müssen sich umfangreichen Tests unterziehen. Unsere Übersicht listet die international zuständigen Stellen auf.

Prüfung, Zulassung und Qualitätssicherung von Gefahrgutverpackungen sind in vielen Staaten in festen Händen. In Deutschland ist die Fachgruppe 3.1 der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung BAM in Berlin die zuständige Behörde. Allerdings nimmt sie diese Aufgabe nicht alleine wahr: Für Prüf-, Inspektions- und Überwachungsaufgaben erkennt sie fachkundige und neutrale Stellen an.

In den BAM-Gefahrgutregeln (GGR) ist festgelegt, wie diese Stellen ihre Tätigkeit durchzuführen haben. So regeln etwa die BAM-GGR 001 die Überwachung der Fertigung und die GGR 005 die Durchführung der Baumusterprüfung von Verpackungen. Großpackmittel, also IBC, müssen darüber hinaus wiederkeh-

renden Prüfungen und Inspektionen unterzogen werden. Das entsprechende Verfahren ist in der GGR 002 beschrieben. Doch egal ob Prüf-, Überwachungs- oder Inspektionsstelle: In der Regel gilt die Anerkennung für drei Jahre. Überwachungsstellen können diese Frist auf Antrag verlängern lassen, bei Prüf- und Inspektionsstellen erfolgt die Verlängerung nach einem Audit durch die BAM.

Die BAM-Gefahrgutregeln als Grundlage

Auch in anderen Ländern genießt die Überwachung von Gefahrgutumschließungen große Aufmerksamkeit. Manche Stellen dort dürfen sogar Verpackungen zulassen, die in Deutschland verwendet werden. In der Übersicht auf den folgenden Seiten haben wir deshalb die ausländischen Behörden, die mit der BAM eine Vereinbarung zur

Durchführung der Audits und Überwachungsprüfungen gemäß BAM-GGR 001 geschlossen haben, mit ihren Kontaktdaten aufgelistet. Zusätzlich enthält die Liste viele weitere Institutionen in anderen Ländern, die sich mit der Prüfung und Zulassung von Gefahrgutverpackungen befassen.

Rudolf Gebhardt



PHOTO: T. MAIER

Vor der Zulassung werden die Verpackungen auf Herz und Nieren geprüft. Prior to approval, all packages and containers undergo rigorous testing.



Friedhof der Testobjekte:
Fässer nach der Prüfung
Test Cemetery:
Barrels After Testing

In the Spotlight

TESTING Dangerous goods packaging is subjected to extensive tests. Our overview lists the international authorities involved.

In many countries the testing, certification and quality assurance with regard to dangerous goods packaging are clearly linked to specific offices. The responsible German authority is the Federal Institute for Materials Research and Testing's (Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)) Working Group 3.1 in Berlin. However, the Working Group does not operate alone: it also authorises professional, external and independent facilities, which in turn carry out testing, inspection and monitoring.

The BAM's Dangerous Goods Procedural Rules (Gefahrgutregeln (GGR)) establish how these facilities are to operate: BAM-GGR 001 concerns the monitoring of packaging production, while GGR 005 governs the carrying out of packaging type testing. Intermediate bulk containers (IBCs) are also subject to testing and inspection at regular intervals; the corresponding procedure is laid out in GGR 002. Regardless of whether facilities offer testing, monitoring or inspection services, their authorisation to do so must normally be renewed on a three-year basis. Monitoring facilities can apply for renewals; to extend their licences, testing and inspection providers must successfully pass an audit conducted by the BAM.

The BAM Procedural Rules as Basis

In other countries, too, emphasis is placed on the monitoring of dangerous goods containment solutions. Some of these offices even have authority to approve packages used in Germany. As such, in the overview on the following pages we have included those foreign authorities that have signed agreements with the BAM concerning the carrying out of audits and monitoring tests in keeping with BAM-GGR 001, along with their contact information. The list also includes various other institutions abroad that are involved in the testing and certification of dangerous goods packaging.

Rudolf Gebhardt